

Neue Papilio-Formen aus Kamerun.

Von
Embrik Strand.

Papilio foersterius Strand n. sp.

Unikum von S. Kamerun, Nzimulana, 400—500 m, Ngoko Sanga (Foerster).

Mit *Papilio fulleri* Gr. Sm., *boulleti* Le Cerf., *stetteni* Strand etc. verwandt. — Von *Pap. fulleri* (cf. die Figur in: Smith & Kirby, Rhopalocera Exotica I. Pap., Taf. II, fig. 3—4) durch folgendes abweichend: Die hellen Postmedianflecke der Hinterflügel bestehen aus je einem kleinen, nach außen offenen Winkel-fleck in den Feldern 2—4 sowie einem runden Punktfleck, der etwas weiter wurzelwärts gerückt ist, im Felde 5. Die helle Dorsalpartie derselben Flg. ist größer und schärfer markiert, hat eine Länge von 17 mm, füllt in dieser Länge den ganzen Raum zwischen Hinterrand, Zelle und Rippe 2 aus und ist auch am distalen Ende nicht schwärzlich bestäubt. Die bei *fulleri* deutlichen hellen Sublimbalflecke sind hier nur ganz schwach, als je ein grauweißlich angehauchter Punktisch angedeutet und so verhalten sich auch die entsprechenden Flecke im Vorderflügel. Die Binde der Vorderflügel weicht von genannter Abbildung durch folgendes ab: Der Dorsalfleck ist nur halb so lang und breit wie der vorhergehende, dieser ist von dem an beiden Enden, aber insbesondere am distalen Ende zugespitzten Flecke im Felde 2 durch einen breiten Zwischenraum getrennt, der Fleck im Felde 3 ist der größte aller Flecke und füllt die ganze Breite des Feldes aus, der Fleck im Felde 4 ist von außen tief eingeschnitten. Der Fleck am Hinterrande der Zelle ist groß, dreieckig, 7 mm lang und 4,5 mm breit, derjenige am Ende der Zelle ist ganz klein (1,5×2 mm). Die Grundfarbe aller Flügel ist bräunlich schwarz.

Unten sind die Hinterflügel im Wurzelfelde (wo, wie bei *fulleri* nur zwei schwarze Flecke vorhanden sind) rötlich angefliegen, die höchst verwischte Binde ist orangegelblich angefliegen und die Postmedianflecke nur schwach angedeutet. Auch die Vorderflügel an der Wurzel rötlich; die Zeichnungen wie oben, jedoch der Fleck im Felde 2 durch einen hellgräulichen Hof erweitert. — Flügelspannung 82, Flügellänge 48 mm.

Papilio sanganus Strand n. sp.

Zusammen mit der vorigen Art wurde eine Form gefangen, die zwar in mancher Hinsicht sehr ähnlich ist, vor allen Dingen aber abweicht durch das gänzliche Fehlen von Flecken in der Zelle und von postmedianen Flecken im Hinterflügel. Sie steht *ucalognides* Stgr. noch näher, weicht aber, außer durch das Fehlen eines hellen Fleckes in der Zelle der Vflg., noch dadurch ab, daß der Dorsalfleck der Vorderflügel viel kleiner als der vorhergehende ist,

der Fleck im Felde 2 ist lang und schmal (etwa 4 mal so lang wie breit) und von den benachbarten Flecken weit getrennt, im Felde 4 findet sich nur ein ganz kleiner kommaförmiger Längsfleck, endlich besteht die Subapicalzeichnung nur aus zwei Flecken, einem am Ende eingeschnittenen Fleck im Felde 6 und einem nur halb so großen im Felde 8. Unterseite der Hinterflügel etwa wie bei der vorigen Art; von der Unterseite der 2 mir vorliegenden Exemplare von *ucalegonides* abweichend durch das Vorhandensein von nur 2 schwarzen Wurzelpunkten, die Binde breitet sich im Dorsalfelde bis außerhalb der Mitte aus und ist, insbesondere im Dorsalfelde mehr orangegelblich. Flügelspannung 76, Flügellänge 47,5 mm.

Papilio sanganoides Strd. n. sp. cum ab. *divisimacula* n. ab.

Zusammen mit den beiden vorigen Formen wurden zwei Exemplare gesammelt, die von *P. sanganus* durch das Vorhandensein eines Fleckes am Hinterrande der Zelle ähnlich wie bei *ucalegonides* Stgr. abweichen; von dieser Art aber u. a. durch das Fehlen des dritten Fleckes im Wurzelfelde der Hinterflügel unten leicht zu unterscheiden. Der genannte Fleck in der Zelle der Vorderflügel ist 8—9 mm lang und 2—3 mm breit, nach außen zu zugespitzt, die proximale vordere Ecke etwas zugespitzt. Beim einen der beiden Exemplare, das ich eben als die Type betrachte, ist im Gegensatz zu *sanganus*, der Fleck im Felde 2 ebenso groß wie der dahinterliegende und im Felde 4 sind 2 Flecke vorhanden, von denen allerdings der vordere nur als ein kleiner Längsstrich erscheint. Beim anderen Exemplare sind die Flecke in 2 und 4 etwa wie bei der Hauptform. Flügelspannung 76, Flügellänge 49 mm.

Eine weitere von derselben Lokalität stammenden Form weicht von *sanganoides* dadurch ab, daß der Fleck im Felde 2 der Vflg. mitten breit abgeschnürt ist bzw. durch zwei Punktflecke ersetzt ist, von denen der äußere sehr klein ist und wohl mitunter gänzlich fehlt, während der innere etwa 2 mm Durchmesser hat. Nenne diese Form ab. *divisimacula* m.; sie zeichnet sich außerdem dadurch aus, daß der Fleck in der Zelle breiter ist (4 mm breit, 7 mm lang). Bei dieser wie bei der Type von *sanganoides* hat Feld 7 der Vflg. einen kleinen Punktfleck aufzuweisen.

* * *

Ich bin selbst im Zweifel, ob die hier beschriebenen Formen taxonomisch richtig bewertet sind, in Analogie aber mit der bei den Papilionen sonst im allgemeinen verwendeten Unterscheidungsweise läßt es sich nicht anders machen. Es hat zwar bei manchen *Papilio*-Arten den Anschein, als seien dieselben sehr variabel und mögen es wohl auch z. T. sein, bei anderen aber ist nach dem reichen, mir vorliegenden Material zu urteilen, eine ganz auffallende Konstanz auch in den feineren Einzelheiten der Zeichnung zu erkennen, z. B. bei *P. ucalegon* Hew. — Obige Typen gehören dem Kgl. Zoologischen Museum in Berlin.